Zweites Blatt.

Zeitung für Gommern

und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Bestellungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postanstalten und unseren Boten zum Preise von 1.25 Mk. pro Vierteljahr entgegengenommen.

Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingereicht werden. Der Preis für die fünfgespaltene Petitzeile beträgt 10 Pf. Für Annahme von Offerten werden 25 Pf. berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Nesemann, Gommern. Druck u. Verlag von F. M. Nesemann, Gommern.

Geschäftsstunden: Vorm. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Einsender die Verantwortlichkeit.

Amtliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.

Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Jerichow I und die benachbarten Kreise.

№ 54. **Sonntag, den 9. April 1899.** **XX. Jahrgang**

Lady Diana's Geheimniß.

Roman von Florence Marryat.

8 (Nachdruck verboten.)

„Daß Deine Tante nach Dir schickte, um Dir mitzutheilen, daß Philipp Deine Hand begehrt. Ich habe Dir die Sache längst bemerkt und wußte, was kommen würde."

„Und was rathen Sie mir zu thun?" fragte Lily eifrig.

„Stets nur an die Gegenwart zu denken," war die rasche Antwort, „und die Vergangenheit zu vergessen! Und willst Du mit Erfolg in dieser Welt bestehen, Lily, so mußt Du vergessen, daß Du ein Herz hast!"

Sie stieß das Mädchen fast ungestüm von sich, sprang auf und trat an's Fenster.

„O Miß Paget," rief Lily, ihr verwundert nachschauend, „wie Sie mich erschrecken! Ich habe Sie nie so sprechen gehört!"

Die Gesellschafterin beachtete diese Worte nicht; sich wieder zu Lily wendend, fuhr sie erregt fort: „Du bist ein Weib, Lily, aber durch Dein Herz wirst Du nie zum Glück gelangen! Im Gegentheil — es wird Dir nur Schaden bringen, wenn es Dich dazu verleitet, an die Lüge zu glauben, die man „Liebe" nennt, und den Männern zu vertrauen, die doch nur unsere Feinde sind, und die Liebe als Waffe gebrauchen, uns zu verderben."

Betroffen hörte Lily diesem leidenschaftlichen Ausbruch zu, dessen Grund sie sich nicht zu erklären vermochte. Miß Paget lenkte aber bereits wieder ein. „Verzeihe, Lily, ich vergaß einen Augenblick meine Rolle. Was wolltest Du von mir? Einen Rath? Nun gut: Erfülle den Wunsch Deiner Tante, — heirathe Philipp! Genieße, was Rang und Reichthum Dir zu bieten vermag und sei zufrieden!"

„Wie kann ich damit zufrieden sein?" rief Lily heftig. „Für mich giebt es kein Glück mehr auf der Welt! O Antony! — —"

„Antony! Ich habe immer gedacht, daß Du diese thörichte Neigung noch nicht überwunden habest. Wirklich, ich hätte Dich für vernünftiger gehalten! Laß diese Vergangenheit ruhen, bedenke, was Du Deiner Tante schuldest und mache Philipp glücklich. Heirathest Du ihn, so ist Deine Zukunft gesichert und Du wirst nicht den Versuchungen und Kümmernissen der Welt ausgesetzt sein, denen Du vielleicht nicht gewachsen bist."

Sie schloß das Mädchen in ihre Arme und einen Kuß auf Lily's Stirne drückend, murmelte sie: „Es lauern zu viele Gefahren da draußen, vor denen ich Dich bewahrt sehen möchte. Darum sage mir, mein lieb.s Herz, daß Du Lord Culwarren heirathen und — den Anderen vergessen willst!"

„Ich will es thun," erwiderte Lily mit versagender Stimme, „weil es meine Pflicht ist. Aber vergessen werde ich nie, Miß Paget, — nie — bis ich sterbe!"

In derselben Stunde saßen in dem kleinen Gasthof des fünf Meilen von Gardenholm entfernten Städtchens Dearham zwei Herren in eifrigem Gespräch zusammen. Es waren dies Oliver Fosbrooke und sein junger Freund Antony Melsom, der heute seinen 21. Geburtstag beging und mit Sehnsucht den Augenblick erwartete, wo er den Fuß wieder über die Schwelle des Vaterhauses setzen konnte. Voll Ungeduld erwartete er den Wagen, aber als die Zeit hinging, ohne daß derselbe erschien, wurde er unruhig und ärgerlich.

„Fosbrooke," wandte er sich an diesen, „ich fürchte, es ist etwas nicht in Ordnung. Ich schrieb meiner Mutter gestern von London aus und bat, mir heute um 12 Uhr den Wagen hierher zu schicken. Sie muß den Brief nicht erhalten haben, sonst wäre Philipp sicher schon gekommen, mich zu begrüßen. Haben Sie etwas dagegen, wenn ich vorausgehe und Sie dann holen lasse?"

„Durchaus nicht, mein lieber Junge! Ich glaube selbst, daß ein Irrthum vorliegt und es ist vielleicht besser, Sie gehen hin."

„Ich kann auch nicht länger warten," entgegnete Antony erregt. „So nahe zu sein und Lily nicht sehen zu können! Ich werde mich sehr eilen, Fosbrooke, und Ihnen sofort den Wagen schicken. Auf Wiedersehen!" Und dem Freunde zunickend, verließ er in großer Hast das Zimmer.

5. Kapitel.

Eine unangenehme Entdeckung.

Keine Königin konnte mit mehr Würde und Ceremoniell vor ihrem Hofstaat erscheinen, als Lady Culwarren, wenn sie um die Mittagsstunde ihren Einzug in den Salon hielt. Alle Gäste des Schlosses, — und es waren deren immer anwesend, — wußten, wie streng die Gräfin auf Etiquette sah; sobald sie daher sichtbar wurde, warfen die Herren Cigarre und Zeitung fort und die Damen legten ihre Handarbeit bei Seite, um die Dame des Hauses mit dem süßesten Lächeln zu begrüßen. Auch heute schauten die bereits Versammelten respektvoll auf, als die Lady eintrat. Sie war in großer Toilette: ein blaues Seidenkleid, reich mit Spitzen garnirt, umfloß ihre imponirende Gestalt, an den Händen blitzten kostbare Ringe und auf den blonden Locken ruhte graziös eine Schärpe von echten Point lace.

Ein allgemeiner Ausruf der Bewunderung empfing die schöne Wirthin. „Wie reizend Sie aussehen, Lady Culwarren!" rief ein ältliches Fräulein mit schmachtender Stimme. „Man könnte glauben, Sie seien soeben einem Rosenlager entstiegen!"

„Und an dieser Toilette haben sicher die Grazien mitgewirkt!" murmelte ein junger angehender Poet, der Dame die Hand küssend.

Befriedigt von dieser Anerkennung ihrer Reize ließ sich Lady Culwarren auf dem Sopha nieder, rief Lily an ihre Seite, strich dem Mädchen liebkosend über das volle Haar und fragte mit bedeutsamen Lächeln: „Nun, Lily, wo ist denn unser theurer Philipp?"

„Ich weiß es nicht!" stammelte Lily verwirrt.

„Oder willst es nicht wissen, eh? Meine liebe Mrs. Hutterley," wandte sie sich an die betreffende Dame, „wenn ich nicht irre, so haben Sie eine erwachsene Tochter. Sagen Sie mir, bitte, ist dieselbe in Liebesangelegenheiten ebenso schüchtern wie diese kleine Puppe hier?"

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

* Ein neuer Kniff. Wenn auch vielleicht nicht wahr, so doch jedenfalls gut erfunden ist nachstehendes Histörchen, welches zwei Bordelaiser Weinreisenden von Franzisque Sarcey im „Figaro" nacherzählt wird. „Vater und Sohn sind Weinreisende und jeder von ihnen vertritt ein anderes Haus. Sie machen sich indessen keine Konkurrenz, sondern haben eine gemeinsame Kombination ausgearbeitet, durch die sie faktischer Aufträge erhalten, bald für das eine, bald für das andere Haus, während sie die Provision redlich unter einander theilen. Einer von beiden — nehmen wir an, der Vater — geht zu einem Kunden und macht ihm mit großer Beredsamkeit Offerte. Gelingt es ihm, den Mann herumzubekommen, so ist's gut; er führt den Auftrag aus und theilt den Verdienst mit dem Sohne. Wird er aber, wie das meistens der Fall ist, trotz seiner eindringlichen Beredsamkeit abgewiesen, so sagt er, bevor er den widerspenstigen Kunden verläßt: „Gestatten Sie mir wenigstens, Ihnen meine Preisliste zu lassen?" Er wird dann wieder so eindringlich, daß der Kunde endlich das Papier annimmt. Das ist der erste Akt, die Einleitung zur Handlung. Zwei Tage später erscheint der Sohn. Auch er macht mit all seiner Überredungskunst Offerten. Dem Umworbenen wird das schließlich zu viel und er ruft ungeduldig aus: „Vor zwei Tagen hat mir einer Ihrer Kollegen genau die gleichen Lobeserhebungen über seine Weine gemacht. Ich glaube sogar, er stellte billigere Preise, als Sie." „Das ist rein unmöglich. Bitte zeigen Sie mir doch 'mal die Preisliste, wenn Sie sie noch haben." „Warten Sie, ich glaube, ich habe sie da unter meinen Papieren!" Er sucht und findet sie. „Geben Sie bitte mal her!" sagt der Reisende mit einem leisen Anflug von Verachtung. Er nimmt sie, aber kaum sind seine Blicke auf sie gefallen, so nimmt sein Gesicht einen halb verzweifelten, halb ärgerlichen Ausdruck an und er sagt in einem respektvollen entmuthigten Tone: „Ah — das ist etwas Anderes! Da will ich nicht weiter in Sie dringen. Wenn es sich um eine Preisliste des Hauses X . . . handelt, kann ich nichts thun. Ich kann Ihnen gleich gute Ware für denselben Preis liefern, aber besser oder billiger, daß ist nicht möglich. Das ist ja das erste Haus von Bordeaux; da ziehe ich mich zurück. Adieu!" „Oho!" sagt sich der Kunde. „Wenn ein Konkurrent sich so schmählich vor den Weinen eines Kollegen zurückzieht, so muß das eine ganz außergewöhnlich gute Gelegenheit sein!" und er giebt sofort schriftlich einen Auftrag an den Vater, der dann mit dem Sohne den Verdienst theilt, worauf sich Beide in's Fäustchen lachen."

* Als „authentisch" wird folgende hübsche Geschichte mitgetheilt: Das Generalkommando in Hannover erhielt vor Kurzem ein Monitum der Oberrechnungskammer mit der Anfrage, wie es zugehe, daß die breiten Lagergassen des Uebungsplatzes Münster nicht, wie dies bei anderen ähnlichen Uebungsplätzen in Preußen geschehen sei, während der übungsfreien Zeit an die Landleute der Umgegend zur Kuhweide verpachtet seien. Der General sandte diese Anfrage zur Beantwortung an den Kommandanten von Münster, General v. S., dessen witzige Ader ihm wohl bekannt war. Dieser schrieb nur an den Rand: „Weil das Rindvieh hierorts keinen Sand frißt."

* Ein nettes Wörtchen. „Nirvanin" heißt ein seit Kurzem im Handel erschienenes schmerzstillendes Mittel. Nach einer Mittheilung im zahnärztlichen Wochenblatt ist Nirvanin das salzsaure Salz des Diäthylglycocollamidoorthobenzoesäuremethylesters! Eine prächtige Zungenschlagübung.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 9. April.

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges bis trübes Wetter mit Regen- und Graupelschauern bei ziemlich starkem Winde und sinkender Temperatur. Stellenweise Gewitter.

Marktberichte.

Gommern, 7. April. Landweizen 150—155 M. Weißweizen — — Mk. glatter englischer Weizen — — — M. Rauhweizen — Mk. Roggen 140—143 M. Chevaliergerste — M. Landgerste — — M. Futtergerste 115—120 M. Hafer 140—146 M. für 1000 kg.

Magdeburg, 7. April. Weizen Shiriff 149—151 M. Rauhweizen 147—149 M., Roggen 138—140 M. Gerste feinste 171 M. mittlere 153—157 M. Braugerste bis — M. Landgerste 149 bis 153 M. Futtergerste —— M. Hafer 138—140 M.

Zerbst, 5. April. Heu 2,00—2,50 M. pr. Centner (Stroh 14,00—15,00 M pr. Schock (12 Ctr.), Kartoffeln Schffl.) 1,75 M., Mohrrüben 1,50 M. pr. Schffl. Zwiebeln 5,00 M., Perlzwiebeln — M., Pfeffergurken — M., Bohnen — M., pr. Schffl., Gurken (Schock) — M., Wirsingkohl —— M., Weißkohl — M., Kohlrabi 0,75 M., Meerrettig 3—10 M., Sellerie 1—3,00 M., Porree 0,25 M. Majoran 0,20 M., Petersilienwurzel 0.50 M. Salat — M., Radies — M., Staude Blumenkohl — M.

Saccharin: Kein Tag in der Woche vergeht, ohne daß die Hausfrau Zucker in Küche und Haushalt verwendet. Bedenkt sie einmal, wieviel Geld sie hierfür ausgiebt so wird ihr ein guter und billiger Ersatz des teueren Zuckers sehr erwünscht sein. Einen solchen haben wir im Saccharin, dem besten, billigsten und gesündesten Süßstoff für Küche und Haus: denn der Ersatz für 1 Pfund Zucker in Form der bekannten, jede Dosierung ersparenden und leicht verwendbaren Saccharin-Tabletten kostet nur 10 bis 12 Pfennige. Saccharin-Tabletten verleihen allen Speisen und Getränken einen angenehmen, rein süßen Geschmack und haben sich namentlich zum Versüßen von Suppen, Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade, Grog, Glühwein Punsch, Warmbier u. s. w vorzüglich bewährt. Saccharin Tabletten sind in den meisten Drogen- und Kolonialwarenhandlungen zu haben, Hauptniederlage Gebr. Dingel, Magdeburg, doch achte man zur Sicherung gegen alle Nachahmungen auf den Namen „Saccharin", da diese Bezeichnung der Fabrik von Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. Elbe für ihre allgemein bewährten Originalprodukte gesetzlich geschützt worden ist.

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56483-18990409029/fragment/page=0001

Bettfedern

garantirt reine, staubfreie, vorzügliche Qualitäten,
unübertroffen preiswerth.

Geschwister Schenk
Magdeburg,
Breiteweg 87,
gegenüber der Braunehirschstr.

Am **1. April** a. c.
verlege ich meine
Conditorei und Café
von **Breiteweg 165** nach
Breiteweg 24, Ecke Berlinerstraße.
C. Meffert, Hofconditor,
Magdeburg.

Ziehung in 8 Tagen zu Berlin.
14., 15., 17. 18. u. 19. April

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Zweite Grosse **Geld-Lotterie**

16870 Geldgewinne im Betrage von
M. 575 000
Haupt-Gewinn M. **100 000**
Wohlfahrts-**Loose** à Mk. 3,30

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit

Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1 à	100000 =	100000 M.
1 à	50000 =	50000 M.
1 à	25000 =	25000 M.
1 à	15000 =	15000 M.
2 à	10000 =	20000 M.
4 à	5000 =	20000 M.
10 à	1000 =	10000 M.
100 à	500 =	50000 M.
150 à	100 =	15000 M.
600 à	50 =	30000 M.
16000 à	15 =	240000 M.
16870 Gewinne		575000 M.

Ferner empf. die beliebten **Marienburger** 1 M. Pferdeloose 11 Loose 10 Mk.

Loose hier bei der Exped. d. Zeitung.

Magdeburger Verein für Landwirthschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.
Magdeburg, Kaiserstr. 86.
Ausstellung u. Verkaufsstelle sämmtlicher landwirthschaftlicher Maschinen und kleinere Bedarfsartikel gegen hohen Rabatt. Preislisten gratis u. franko Prompter Versandt. Volle Garantie.

Viel Geld ♣ ♣ ♣ ♣ sparen Sie
in Ihrem Haushalt durch ständige Verwendung von
Saccharin-Tabletten
(Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. E.)
dem besten, billigsten und gesündesten Süssstoff.
Der Ersatz von **ein Pfund Zucker**
kostet nur
! 10—12 Pfennige !
Zu haben in allen durch Saccharin-Plakate kenntlichen Drogen-, Kolonial- und Materialwarenhandlungen.

Prima
Bau- u. Düngekalk
versenden zu billigsten Preisen die durch Inbetriebsetzung eines neuen Ringofens bedeutend vergrößerten und frachtgünstig gelegenen
Suder'schen Kalkwerke
in Weserlingen (Provinz Sachsen.

Für die Küche!
Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
Fr. Pöwe, Apotheker.

Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.
Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Annahmestelle bei E. Luther, Gommern.

Möbel.

Um einen grossen Theil meiner
Sopha-Bezüge
und grossen
Plüsch-Lagers
in den elegantesten Farben und Mustern, sowie meines grossen
Polsterwaaren-Lagers
zu räumen,
in den grossen Läden und
5 Möbelspeichern
5 Mäbelspeichern
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern

Vortheilhaft
Bequem
Lange Garantie
Grosse Auswahl
Neueste Façons
Prompte
Lieferung
Ausstattungen
bis 10,000 Mk.

Jakob Mook,
Magdeburg,
Jakobsstr 51,
dicht am Alten Markt
dicht am Standesamt,
gegenüber dem Rathhause.

Achtung! Ohne Zwischenhandel.

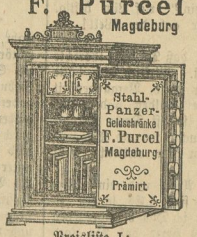
Grosse Ersparnisse
macht derjenige, der seine
Möbel
in der Möbel- und Polsterwaarenfabrik von
W. Schottstedt
Magdeburg,
19 Grosse Münzstr. 19.
kauft
Grosse Auswahl, grösste Fabrikation,
daher die billigen Preise, bei dauerhaftester Arbeit.
Günstig für Wiederverkäufer!
Versuch macht klug!

Zwei 3/4 jährige
Schweine
zu verkaufen
Salzstraße 33a.

Moritz Palm
Künstliche Zähne.
Zahnoperationen.
Magdeburg, Kaiserstraße 14.
Haltestelle Altes Ulrichsthor.

Prämiirt mit gold. Medaillen.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen 2c.
C. Keller, Magdeburg,
Alte Ulrichstraße 10 II.

F. Purcel
Magdeburg



Preisliste I:
„Duplex Anker"
schwerste Banktschränke.
Preisliste II
„Special"
sichere einfacher ausgestattete, dabei sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschränke franco Lieferung — Garantie

---

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 40 Pf., nur klein fortirte mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 75 Pf., gut gerissene mit allen Daunen a Pfd. 2 M. 75 Pf., bess'r gerissene mit allen Daunen, sehr zart, a Pfd. 3 M. versende gegen Nachnahme, für flore Waare garantirt, und nehmen was nicht gefällt, zurück.
Ernst Gielisch,
Gänsemastanstalt,
Neu-Trebbin (Oderbruch).

Hermann Tuch
Alte Ulrichstr. 6.
Aeltestes u. leistungsfähigstes Pianoforte-Geschäft
Magdeburgs.
Pianinos, kreuzsaitig, ganzen Panzerrahmen, voller edler Ton, elastische Spielart von 450 Mark an.

Pa. Mariaschein-Stückkohlen
ab Kahn am **Landschaftsdamm**
offerirt zum billigsten Tagespreise
Friedrich Ruthe, Gommern.

Apotheker E. Hammerschmidt's
Rattenwürste
mit Witterung
D. R.-P. 95277
sind das **anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt für Ratten.** Für Menschen und Hausthiere **nicht** giftig. Würste à 0,60, Mk. 1 und Mk. 2 bei:
Otto Ruthe, Breitestrasse.
Herr F. Eick auf Hassperschoss schreibt: Die Rattenwürste haben staunend gewirkt; ich bin vollständig von der Plage befreit, nachdem ich einige zwanzig todte Ratten gefunden habe.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine

Erste deutsche Lebens-Unfall- u. Volksversicherungs-Act.-Ges. sucht für Gommern u. Bezirk einen tüchtigen energischen Herrn als
Bezirks-Inspector
bei festem Gehalt. Off. von solchen Herren u. auch von Nichtfachleuten, denen an dauernder Stellung gelegen, werden unter Chiffre **A. Z. 512** an Haasenstein & Vogler A. G. Magdeburg erbeten.

Kostenfrei!
Groß- u. Kleinknechte, Mädchen die melken können, sowie Mädchen für Küche u. Haus, sucht fortwährend bei hohem Lohn Frau **Bärwinkel**, Magdeburg, Große Junkerstr. 14 I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56483-18990409029/fragment/page=0002